

Niederschrift zur 44. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 9. Oktober 2014 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.35 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnungspunkte:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift vom der 43. Sitzung vom 11.09.2014
3. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Alte Hafestraße ca. 18.30 Uhr
4. Wetterschutz für ÖPNV-Nutzer am Bahnhofsplatz ca. 19.30 Uhr
5. Sachstand der weiteren Entwicklung des Hartmannstifts ca. 20.15 Uhr
6. Budget für öffentliches Grün und Aufstellung einer Rutsche im Stadtgarten ca. 20.45 Uhr
7. Vergabe von Globalmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Jäckel, Gabriele
Kiener, Günter
Kurt, Sabri
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Sprehe, Heike
Tienken, Volker
Frenzel, Greta
Keßenich, Gundram
Sonnekalb, Ralf
Sulimma, Wilfried – ab 19:35 Uhr

Es fehlen Herr Scharf und Herr Schulte im Rodde

Weitere Teilnehmer:

Herr Hafke	Bauamt Bremen-Nord
Herr Mathei	Amt für Straßen und Verkehr
Herr Horstmann	Amt für Straßen und Verkehr
Herr Jensen	BSAG
Herr Wagschal	BSAG
Herr Dedner	Polizei Vegesack
Frau Kleemiß-Benthien	Immobilien Bremen
Herr Behr	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Der Vorsitzende berichtet, dass eine Einladung zur Eröffnung des Schulgartens der Werkstufe des Schulzentrums Vegesack für den 20.10.2014 um 10:00 Uhr vorliegt.

Weiterhin liegt ein Schreiben der Sparkasse Bremen vor, es bewirbt die 6. Runde von „Starke Ideen und junge Talente gesucht“ - Kinder und Jugendförderung „Bremen macht Helden“. Es steht ein Sonderfond von 100000 Euro für die Kinder- und Jugendförderung bereit.

Die Senatorin für Soziales, Kinder Jugend und Frauen lädt zur 3. Zukunftskonferenz am 15.11.2014 von 10:00 bis 13:00 Uhr zum Thema Ausbau und Weiterentwicklung der Kinderbetreuung von 2015 -2020 ein.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen drei schriftliche Anträge vor.

1. „Bürgerantrag bzgl. Endwidmung der Alten Hafensstraße zwischen Rohrstraße und Zur Vegesacker Fähre.“ Über diesen Antrag wird unter Tagesordnungspunkt 3 gesprochen.
2. Bürgerantrag zur besseren Auszeichnung der Straße Auf dem Krümpel. Dort wird Tempo 30 nicht eingehalten, es sind teilweise Fahrzeuge mit 80 Km/h unterwegs.
3. Es wird beantragt, dass die Straße am Becketal / Schollenkamp im Bereich Fährers Straße bis zur Straße An der Waldschmiede als Spielstraße deklariert wird.

Es werden keine weiteren Anträge vorgetragen.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften der 43. Sitzung vom 11.09.2014

Herr Pörschke trägt vor, dass der Anwohner der zum Tagesordnungspunkt 5 gesprochen hat, der Meinung ist, dass seine Aussage nicht richtig wiedergegeben wurde. Die Formulierung im Protokoll besagt „nicht negativ eingestellt“, seiner Meinung nach hätte er gesagt „grundsätzlich nicht negativ eingestellt“. Es wird darum gebeten, das Wort „grundsätzlich“ einzufügen.

Der Vorsitzende erklärt, dass in den Protokollen der Hergang im Wesentlichen dargestellt werden soll. Wortprotokolle werden im Beirat nicht angefertigt.

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Alten Hafensstraße

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Mathei vom Amt für Straßen und Verkehr. Er erinnert, dass vor einem Jahr erste Gespräche mit Anwohnern der Alten Hafensstraße zum Thema Verkehrsberuhigung geführt wurden.

Es wurden damals folgende Ziele formuliert:

Ausschluss von Fremdparkern,
Korrektur der Aufstellung des Verkehrszeichens (Ecke Rohrstraße),
Schaffung einer Verkehrsberuhigten Zone, bzw. Fußgängerzone mit Ladeverkehr,
Anpassung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 30.

Der Bürgerantrag 1 beinhaltet die Bitte an den Beirat, die Fußgängerzone abzulehnen und stattdessen die in diesem Straßenabschnitt geltenden Verkehrsregeln mit geeigneten Mitteln durchzusetzen.

Der Vorsitzende erinnert an die am 26.4.2014 stattgefundene Sitzung des Verkehrsausschusses (siehe Protokoll) und den an das ASV gerichteten Beschluss. Außerdem erinnert er an die Einwohnerversammlung vom 28. 7.2014 (siehe Protokoll). Die Fragen, die sich aus der Versammlung ergaben, wurden an die zuständigen Behörden weiter geleitet.

1. Zur Überwachung des ruhenden Verkehrs teilt das Polizeirevier mit: Die Überwachung des ruhenden Verkehrs erfolgt durch die Verkehrsüberwacher des Stadtamtes. Der Einsatz erfolgt in der Regel zwischen 9:00 und 16:00 Uhr. Darüber hinaus durch Beamte des Reviers Vegesack im Rahmen der Projektarbeit und durch Beamte der Streifenfähigkeit im 110- Prozess. Diese Beamten stehen, je nach Einsatzlage, nur eingeschränkt zur Verfügung.
2. Auf die Frage ob es sich bei der Alten Hafestraße um einen Gefahrenort handelt, teilt das Polizeirevier mit: Nein, die Alte Hafestraße ist kein besonderer Kontrollort (frühere Bezeichnung Gefahrenort).
3. Auf die Frage, was passiert mit dem letzten Stück der Rohrstraße, wenn die Alte Hafestraße zur Fußgängerzone wird, teilt das Polizeirevier mit, dass in diesem Fall an der Einmündung der Rohrstraße ein Sackgassenschild mit dem Zusatz „keine Wendemöglichkeit für LKW“ aufgestellt werden müssen. Die Regelungen der bestehenden Fußgängerzone sollten denen der neuen Fußgängerzone angepasst werden.

Nun soll entschieden werden, ob in der Alten Hafestraße alles so bleibt wie es ist oder eine Fußgängerzone eingerichtet werden soll.

Herr Kiener konnte bei der Einwohnerversammlung keine einhellige Meinung feststellen. Er ist der Meinung, dass aufgrund der prekären finanziellen Lage Bremens keine Fußgängerzone eingerichtet werden sollte, sondern endlich die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Km/h und eine deutliche Kenntlichmachung des Parkverbotes eingerichtet werden sollte.

Frau Sprehe erklärt, dass sich in ihrer Fraktion die Meinung gegen eine Fußgängerzone durchgesetzt hat. Auch sie ist für den Einsatz von Parkverbotsschildern. Das vorhandene Schild, welches die eingeschränkten Einfahrtmöglichkeiten regelt, sollte schon im Bereich der Rohrstraße zur Vegesacker Fähre aufgestellt werden.

Frau Frenzel unterstützt die Meinung der Vorredner. Sie findet es nicht richtig, dass Geschäftsleute die Fahrbahn nutzen, um auf ihre Geschäfte aufmerksam zu machen.

Herr Pörschke vertritt die Meinung, dass Vegesack eine Chance verschenken würde, sich weiter zu entwickeln. Er wirbt dafür, den attraktiven Bereich des Fährquartiers für alle noch attraktiver zu machen, indem man allein durch die Aufstellung von Fußgängerzonen-Beschilderung mit Ladeverkehrserlaubnis, den Verkehr aus der Alten Hafestraße heraus nimmt. Die Straße soll als Ganzes für die Menschen

erlebbar sein, ein bummeln sollte auf der Straße möglich sein, denn die Fußwege sind dort zu schmal. Er glaubt, dass Fußgängerzonenschilder mehr bewirken als Parkverbotsschilder.

Herr Degenhard findet den Gedanken, dass die Alte Hafenstraße eine Fußgängerzone wird, grundsätzlich gut und großartig. Mit Parkverboten sei keinem gedient.

Herr Buchholz hält den Fußweg in der alten Hafenstraße für zu schmal, die Straße ist für Rollatoren und Rollstühle nicht geeignet. Die Einrichtung einer Fußgängerzone ähnlich der Gerhard-Rohlf's-Straße ist nicht mehr möglich. Er schlägt vor, die Straße an einer sinnvollen Stelle mit Pollern zu teilen, da diese Straße als Durchgangsstraße nicht benötigt wird. Auf diese Weise würde der Durchgangsverkehr aus der Straße genommen werden.

Frau Sprehe hält von dem Vorschlag Poller zu setzen nicht für gut, da es keinerlei Wendemöglichkeiten gibt.

Herr Mathei unterstützt die Meinung von Frau Sprehe. Er erklärt, dass man das Schild, welches derzeit am Anfang der Alten Hafenstraße steht, nicht in die Rohrstraße stellen kann, da es dort bewirtschaftete Parkplätze gibt. Er hält diese Lösung für sehr schwierig. Zur Lösung mit Halteverbotsschildern erklärt er, dass auf beiden Straßenseiten diese Schilder aufgestellt werden müssten, da in einer Einbahnstraße auf beiden Seiten geparkt werden kann.

Herr Kurt und seine Fraktion sind der Meinung, dass sich ohne entsprechende Umbaumaßnahmen zur Fußgängerzone nichts ändern würde. Er unterstützt den Vorschlag der SPD.

Herr Beringer glaubt nicht, dass die Alte Hafenstraße eine belebte Fußgängerzone werden könnte.

Herr Kiener ergänzt, dass die Parkplätze des Grauen Esels und des Hafenhauses auf jeden Fall von den Gästen erreichbar sein müssen.

Herr Pörschke erinnert, dass es auch den Fußgängerzonen-Befürwortern nur um eine neue Beschilderung geht. Die Straße als solche soll so bleiben wie sie ist, es sind keine baulichen Veränderungen angedacht. Wenn diese Straße zum Bummeln einladen würde, würden sich vielleicht auch neue Geschäfte mit interessanten Angeboten ansiedeln.

Herr Degenhard erklärt, dass die Alte Hafenstraße als Autoverkehrsstraße völlig überflüssig ist, was dafür sprechen würde, dort eine Fußgängerzone einzurichten. Er hält das für eine Bereicherung für Vegesack.

Nach einer kurzen Unterbrechung werden zwei Anträge vorgetragen. Der weiter gehende Antrag wird als erstes zur Abstimmung aufgerufen:

1. Einrichtung einer Fußgängerzone mit Lade- und Anwohnerverkehr in der Alten Hafenstraße zwischen Rohrstraße und Zur Vegesacker Fähre

4 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung.

Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

2. Der Zustand der Straße bleibt wie er ist. Das Schild, welches z.Zt. am Fluttur steht, wird in die Einmündung Rohrstraße an der Straße Zur Vegesacker Fähre vorgezogen.

Der Beschluss, die Alte Hafenstraße als Tempo 30 Zone auszuweisen, wird erneuert.

Die Zufahrt auf die Parkplätze vom Grauen Esel, Havenhaus und die bewirtschafteten Parkplätze in der Rohrstraße in Höhe Kito ist zu ermöglichen.

Das rechtlich geltende absolute Parkverbot in der Alten Hafenstraße ist zur besseren Verdeutlichung zu beschildern.

Darüber hinaus fordert der Beirat eine konsequente Kontrolle dieses Bereiches.

Nach einem Jahr soll evaluiert werden, ob diese Maßnahmen erfolgreich waren und eine Auswertung erfolgen.

12 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen.

Damit ist der Antrag angenommen.

Tagesordnungspunkt 4

Wetterschutz für ÖPNV-Nutzer am Bahnhofplatz

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Horstmann vom ASV, Herrn Jensen und Herrn Wagschal von der BSAG und Herrn Hafke vom Bauamt Bremen-Nord.

Der Vorsitzende führt in das Thema ein. Seit kurzem sind die Dächer des Wetterschutzes am Bahnhofsvorplatz sanierungsbedürftig. Die Standfestigkeit ist beeinträchtigt und die Abdeckungen mussten entfernt werden. Die ÖPNV-Nutzer haben im Moment nur die Unterstellmöglichkeit in den vier provisorischen Wartehäuschen der BSAG.

In der Vergangenheit gab es viele Beschwerden über den ungepflegten Zustand der Überdachung sowie die schlechte Ausleuchtung des Bahnhofplatzes.

Der kürzlich errichtete Bau des BSAG-Dienstleistungszentrums hat zu einer Verbesserung der Situation beigetragen. Die soziale Kontrolle des Platzes durch die Mitarbeiter der BSAG hat sich erhöht. Dazu trägt im Übrigen die Aufstellung der vom Beirat geforderten 4 Beleuchtungsmasten bei.

Bei der Diskussion um die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes sollte außerdem die vom Deichverband geforderte Erhöhung des Hochwasserschutzes bedacht werden.

Herr Horstmann erläutert, dass die Mängel am Wetterschutz eher zufällig festgestellt wurden, als die Baustelle für den Bau des BSAG Gebäudes eingerichtet wurde. Das Fundament des abgebauten Gerüst-Baumes war stark korrodiert und bei Sturm nicht mehr zuverlässig tragfähig und stabil. Eine Überprüfung der weiteren 43 Fundamente ist schwerlich möglich, ohne die Fundamente zu zerstören und hohe Kosten zu verursachen. Eine Sanierung des Ganzen würde grob geschätzt ca. 500.000 Euro kosten. Diese und andere Überlegungen warfen die Frage auf, ob es sinnvoll sei, ohne eine Verbesserung des Platzes herbei zu führen, dieses Geld zu investieren, wobei zu prüfen sei, ob dieses Geld überhaupt zur Verfügung gestellt werden würde.

Vielleicht sollten andere Ideen entwickelt werden. Nach Einschätzung der BSAG müssen mindestens 6 Unterstände eingerichtet werden um den Ansprüchen der Fahrgäste zu genügen. Die Firma Decaux hat bei Aufstellung von Wartehäuschen Werberechte. Im Moment besitzt die Telekom die Werberechte für diesen Platz. Falls Wartehäuschen aufgebaut werden sollen, müssen die alten Fundamente komplett abgetragen werden. Eine Entscheidung wird nicht auf die Schnelle herbei zu führen sein. Als realistische Lösung wird vorgeschlagen, das Dach zurück zu bauen, die Stützen und die Fundamente zu entfernen, sodass der Platz durch die neue Beleuchtung und die 6 Unterstände neu gestaltet wird. Zu prüfen wäre, ob 6 Unterstände ausreichen. Ihm ist bewusst, dass diese Lösung nicht das Optimum darstellt.

Er erklärt, dass das ASV im Rahmen der Straßenerhaltung für diesen Platz zuständig ist

Herr Wagschal ergänzt, dass die BSAG ein großes Interesse daran hat für entsprechenden Wetterschutz zu sorgen. Daher hat die BSAG dort auch kurzfristig die provisorischen Unterstände aufgebaut. Die Firma Decaux möchte gerne auf diesem Platz werben, was Schwierigkeiten mit der Telekom bereiten würde. Decaux ist jedoch inzwischen bereit, auch Fahrgastunterstände ohne Werbung aufzustellen, wenn Telekom das an der Stelle zulassen würde.

Herr Hafke erklärt, dass von Seiten des Bauamtes Gespräche mit der Telekom in Vorbereitung sind. Aus Sicht der Stadtplanung ist der alte Wetterschutz fragwürdig. Es wird begrüßt, dass der Platz zu den Rändern geöffnet werden kann. Der Wetterschutz hat nur eingeschränkt funktioniert. Das umlaufende Band hat den Platz nach außen abgeschirmt und die Sicht unterbrochen. Er hält die Verbindung von Bahnhofplatz zum Hafen hin aus städtebaulicher Sicht für sehr wichtig und bedeutsam. In einer Neuaufstellung des Platzes sollte dies alles bedacht werden und er appelliert dafür, sich für die Gestaltung des Platzes genügend Zeit zu nehmen um die Gesamtproblematik des Platzes einzubeziehen.

Herr Buchholz erinnert, dass die Gestaltung des Bahnhofplatzes damals zur Beendigung der 10jährigen Stadtsanierung von Vegesack als Schnittpunkt zwischen Bus- und Bahnverkehr und dem Mittelzentrum von Vegesack geplant wurde. Im Moment stellt sich der Platz als Visitenkarte von Vegesack in einem miserablen Zustand dar. In all den Jahren hat es keinerlei Pflege und Prüfung der Überdachung gegeben. Die derzeitigen Unterstände reichen in keiner Weise aus. Möglichst schnelle Hilfe ist von Nöten aber es muss eine zukunftsfähige Lösung sein. Die Verantwortung für diesen Platz sieht er nicht beim Beirat oder dem Ortsamt, sondern beim Senator für Bau und Verkehr und dem Bauamt Bremen-Nord. Er bedauert, dass Herr Donaubaer, als Leiter des Bauamtes, nicht an der Sitzung teilnimmt. Herr Buchholz trägt seinen Entwurf eines Antrages vor.

„Der Vegesacker Beirat rügt die jahrelange Vernachlässigung der ursprünglich städtebaulich attraktiven Ringbauten für Wetterschutz und Haltestellen am Vegesacker Bahnhofplatz durch den zuständigen Bau- und Verkehrssenator. Der Vegesacker Beirat fordert den Senator Lohse (Grüne) auf, endlich seiner Verantwortung für diese bedeutende Schnittstelle zwischen Bahn- und Busverkehr nachzukommen und umgehend eine zukunftsfähige Gesamtkonzeption in Abstimmung mit allen relevanten Beteiligten vorzulegen sowie zeitgleich eine entsprechende Finanzierung offenzulegen.“

Der Vegesacker Beirat erwartet, dass aussagefähige Lösungsvorschläge des verantwortlichen senatorischen Ressorts in enger Abstimmung mit Bauamt Bremen-Nord und Ortsamt Vegesack unverzüglich den Fraktionen des Beirates zu weiteren Beratung zur Verfügung gestellt werden.“

Herr Pörschke schlägt vor, dass der Beirat außerdem begrüßen sollte, dass die Reste des alten Wetterschutzes unverzüglich entfernt werden sowie dass der Beirat für die provisorische Einrichtung der Wetterschutzhäuschen dankt, aber noch mehr aufgebaut werden sollten, weil sie kurzfristig helfen aber einer langfristigen Lösung nicht im Wege stehen.

Frau Sprehe erinnert sich nicht, mit der Gestaltung des Bahnhofsplatzes jemals zufrieden gewesen zu sein. Sie zweifelt die Sinnhaftigkeit der früheren Unterstände an, weil sie schon bei leichtem Regen mit Wind nicht mehr funktionierten. Sie erwartet, dass der Senator für Bau und Verkehr die rund 500.000 Euro, die für die Sanierung notwendig wären, für eine neue Lösung investiert.

Sie hält es für angebracht, einen städtebaulichen Wettbewerb auszuloben, bei dem möglicherweise schöne Entwürfe und Ideen für den Bahnhofsplatz und den Hafенbereich entwickelt werden.

Herr Degenhard unterstützt die Forderung, dass das verbliebene Gerippe des Unterstandes abgebaut wird. Er hält den früheren Ringbau nicht für attraktiv. Als Sofortlösung schließt er sich dem Antrag an.

Herr Jensen ergänzt, dass die BSAG auf Dauer nicht noch mehr provisorische Unterstände aufbauen kann. Die vier Unterstände sind das absolute Maximum.

Der Vorsitzende schlägt folgende Antragsformulierung vor:

Der Beirat Vegesack rügt die jahrelange Vernachlässigung der ursprünglich städtebaulich attraktiven Ringbauten für Wetterschutz und Haltestellen am Vegesacker Bahnhofsplatz durch die zuständigen Bau- und Verkehrssenatoren.

Der Beirat Vegesack begrüßt, dass der Wetterschutz für die Nutzer des ÖPNV durch die Aufstellung der kleinen Unterstände vorerst zumindest provisorisch gewährleistet ist.

Der Bahnhofsvorplatz ist ein Platz von zentraler städtebaulicher Bedeutung für das Mittelzentrum Vegesack

Der Vegesacker Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, endlich seiner Verantwortung für diese bedeutende Schnittstelle zwischen Bahn- und Busverkehr nachzukommen und umgehend eine zukunftsfähige Gesamtkonzeption in Abstimmung mit allen relevanten Beteiligten vorzulegen sowie zeitgleich eine entsprechende Finanzierung offenzulegen.

Die Reste der Überdachung sind unverzüglich zu entfernen.

Der Vegesacker Beirat erwartet, dass aussagefähige Lösungsvorschläge des verantwortlichen senatorischen Ressorts in enger Abstimmung mit Bauamt Bremen-Nord und Ortsamt Vegesack unverzüglich den Fraktionen des Beirates zur weiteren Beratung zur Verfügung gestellt werden.

Hierbei sind alle Seiten des Platzes hinsichtlich der Gestaltung und der Übersichtlichkeit ausreichend zu würdigen. Die künftigen Anforderungen durch den Hochwasserschutz bzw. die Erlebbarkeit des Museumhafens sind hierbei besonders in die Planungen einzubeziehen.

Gegebenenfalls ist vom Bauamt Bremen-Nord ein städtebaulicher Wettbewerb als Grundlage für die künftige Planung zu initiieren.

Der Beirat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 5

Sachstand der weiteren Entwicklung des Hartmannstifts

Der Vorsitzende begrüßt Frau Kleemiß-Benthien und bittet sie zu berichten wie weit Immobilien Bremen und das Bauamt Bremen-Nord bis zu diesem Zeitpunkt mit den Planungen bzgl. des Hartmannstifts sind. Er erfragt in welchem Stadium des Verfahrens man sich derzeitig befindet und wann mit sichtbaren Ergebnissen zu rechnen ist.

Zunächst zeigt Herr Hafke mit Hilfe einer PP-Präsentation wie das Konzept ursprünglich geplant war und wie der Hartmannstift einmal aussah (siehe Anlage). Er ruft in Erinnerung, dass der Hartmannstift im Laufe der Jahre vier Mal umgebaut und erweitert wurde.

Frau Kleemiß-Benthien zeigt anhand von einigen Bildern ebenfalls die verschiedenen Entwicklungsstufen des Gebäudes.

Es sollen einige Bauteilöffnungen vorgenommen werden, und geprüft werden, was von der ursprünglichen Fassade noch intakt ist. Einem zukünftigen Investor soll eine gewisse Planungssicherheit gegeben werden, damit der seine Planungen zukunftsfähig weiter betreiben kann.

Frau Sprehe bedauert, dass diese Prüfungen nicht schon vor zwei Jahren durchgeführt wurden.

Der Vorsitzende bedankt sich um bittet um eine Zeitplanung für eine weitere Beiratsberatung mit konkreteren Ergebnissen.

Frau Kleemiß-Benthien geht davon aus, dass die Untersuchung bis Anfang November abgeschlossen ist. Anschließend muss mit dem Bauamt Bremen-Nord die erneute Ausschreibung geplant werden. In der Dezembersitzung könnte sie vielleicht schon mehr berichten.

Tagesordnungspunkt 6

Budget für öffentliches Grün und Aufstellung einer Rutsche im Stadtgarten

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Behr und teilt mit, dass das Umweltressort für 2015 ebenso hohe Mittel wie im letzten Jahr zur Verfügung stellt. Es stellt sich die Frage, ob die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die gleichen Flächen zur Verfügung stehen oder ob die Flächen mehr geworden sind.

Es gab Ankündigungen vom Umweltbetrieb Bremen, dass möglicherweise Blumenbeete im öffentlichen Bereich entfernt werden und Wildkräuter gesät werden müssen. Außerdem gab es im laufenden Jahr die Ankündigung, dass abgängige Bäume nicht mehr ersetzt werden.

Herr Behr erläutert, dass insgesamt 5,5 Mio. Euro für die gesamten Grünflächen in der Stadt Bremen zur Verfügung stehen. Diese Mittel gehen direkt an den Umweltbetrieb, der 800 ha Grünflächen zu unterhalten hat. Es gibt 380 Anlagen in der Stadt Bremen die mit einem Durchschnittspreis von 0,69 Euro pro m² Pflegekosten bewirtschaftet werden. Die kleinste Anlage hat eine Größe von 154 m², die größte Anlage ist der Knoops Park mit rund 50 ha. Es wurden 6 Pflegestufen eingerichtet, alle Anlagen wurden in dieses Raster eingeordnet.

Stufe 0 – Stadtplätze – 2,99 Euro pro m², Stufe 1 - z.B. der Stadtgarten, Wall-Anlagen etc. – 1,98 Euro pro m², Stufe 2 – Anlagen mit Bedeutung für das Stadtbild aber ohne Wechselbepflanzung – 1,10 Euro pro m², Stufe 3 – Anlagen mit einfacher Ausstattung, regelmäßige Pflege erforderlich – 0,75 Euro pro m², Stufe 4 – Wegeverbindungen ohne Ausstattung – 0,32 Euro pro m² und Stufe 5 – Flächen, bei denen nur die Verkehrssicherheit gewährleistet werden muss – 0,15 Euro.

In Vegesack gibt es 28 Anlagen, davon 3 mal Stufe 0, 2 mal Stufe 1, 3 mal Stufe 2, 9 mal Stufe 3, und 11 mal Stufe 4.

In dem Budget wird das Straßengrün nicht berücksichtigt, dies wird vom ASV bezahlt. Der Abgang von Bäumen ist nicht enthalten, es sei denn, es handelt sich um einen Baum einer Grünanlage, der wird auch nachgepflanzt. Die Rosenbeete in der Schulkenstraße gehören auch zum Straßenbegleitgrün.

Frau Sprehe fragt nach, wie Herr Behr den Pflegezustand der Grünflächen einschätzt und ob investiert werden muss.

Herr Behr erläutert, dass nur noch eine reine Bestandserhaltung gewährleistet werden kann. In anderen Städten gibt es noch viele städtische Flächen mit Blumenbeeten, dies ist in Bremen nicht mehr möglich und zu teuer. Es kann nur noch Rasen eingesät werden, das ist einfach, billig und sieht ordentlich aus. Den Luxus z.B. an der Bahrsplate die Rabatten zu erhalten, kann Bremen sich nicht mehr leisten, sie mussten entfernt werden und es wurde Rasen gesät.

Herr Degenhard äußert seinen Unmut darüber, dass Bremen kein Geld habe. Bremen hat Geld, gibt es nur falsch aus.

Herr Beringer regt an, die Bürger sollten sich an der Pflege der Grünflächen beteiligen. Die Bevölkerung sollte aufgefordert werden die Beete vor ihren Häusern zu pflegen.

Herr Pörschke erinnert an die Kooperation in der Schulkenstraße, dort würden die Rosenbeete von den Anwohnern gepflegt.

Herr Behr erklärt, dass diese Kooperationen nur sehr bedingt funktionieren, in der Lindenstraße wurde eine Kooperation von Geschäftsleuten angeregt, an Ende wurden die Beete jedoch nicht gepflegt. Im Moment gibt es nach seinem Kenntnisstand keine Straße, in der die Pflege der Rabatten durch die Anwohner funktioniert, wenn man einmal von der Schulkenstraße absieht, wo allerdings auch an einigen Bereichen Probleme auftauchen.

Der Vorsitzende könnte sich vorstellen, dass sich eine Sogwirkung einstellen könnte, wenn die Kooperationen in einigen Straßen klappen würden.

Frau Frenzel merkt an, dass es auf jeden Fall günstiger ist, z.B. Rosen zu pflanzen, als sich auf reine Sommerblümchen zu beschränken. Die Dornen der Rosen schützen auch vor Zerstörung.

Frau Sprehe erinnert daran, dass eine Anwohnerin der Lindenstraße gerne vor ihrem Haus pflanzen wollte. Es sollte in Zukunft die Information herausgegeben werden, dass Pflanzungen in Eigenregie erwünscht ist, so ihre Bitte an Herrn Behr, wenn das Budget nicht erhöht wird.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Der Vorsitzende berichtet, dass das Sozialressort keinen Vertreter geschickt hat, um zum Thema der Rutsche im Stadtgarten Stellung zu nehmen. Lt. Sozialressort kann Herr Behr zum Sachverhalt Auskunft geben.

Der Vorsitzende erklärt, dass es früher im Stadtgarten einen Spielplatz gab, für dessen Unterhaltung das Sozialressort zuständig war, d.h. dass Sozialressort war für die Pflege, die Erhaltung oder auch Erneuerung von Spielgeräten zuständig. Im Rahmen der Umgestaltung des Stadtgartens kam die Idee auf, die Spielgeräte im gesamten Stadtgarten zu verteilen. Damit war auch das Sozialressort einverstanden. Es hat damals nicht erklärt, anschließend nicht mehr zuständig zu sein.

Inzwischen ist die Rutsche abgängig, sie musste abgebaut werden. Eine Neuanschaffung kostet 9000 Euro. Das Sozialressort will diese Kosten nicht übernehmen. Inzwischen hat der Beirat Vegesack und auch der Stadtgartenverein jeweils 3000 Euro zur Verfügung gestellt, es fehlt also nur noch ein Drittel der Summe, 3000 Euro. Diese Summe soll das Sozialressort als seinen Beitrag aufbringen, verweigert sich jedoch.

Herr Behr erklärt, dass er mit der Handlungsweise von Soziales nicht einverstanden ist, er jedoch dafür wirklich nicht zuständig ist und auch nicht zahlen kann. Er bedankt sich aber beim Beirat und dem Schulverein für die Bereitstellung der Gelder.

Frau Sprehe fragt sich, warum das Sozialressort sich sperrt. Es gab schließlich einen Spielplatz, der nicht aufgelöst wurde. Sie schlägt vor, dass der Beirat einen Beschluss fasst, dass die Senatorin für Soziales die Verantwortung übernehmen muss.

Herr Buchholz akzeptiert, dass Herr Behr nicht zuständig ist. Er hält es für eine Posse, dass es an 3000 Euro scheitern soll, im Stadtgarten Vegesack wieder eine Rutsche aufzustellen. Er schlägt vor, dass der Vorsitzende Herr Dornstedt in seiner Doppelfunktion als Vorsitzender des Stadtgartenvereines und als Ortsamtleiter persönlich mit der Sozialsenatorin Kontakt aufnimmt um dieses Problem mit ihr zu besprechen. Herr Buchholz kann sich nicht vorstellen, dass es an diesen 3000 Euro scheitern soll.

Der Vorsitzende erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden, er wird sich möglichst bald um ein Gespräch bemühen. Die Zeit drängt, weil der Mittelabruf für die Rutsche noch in diesem Jahr erfolgen muss, sonst würde das Geld entweder anders vergeben werden oder verfallen.

Tagesordnungspunkt 7 Vergabe von Globalmitteln

Der Vorsitzende erklärt, dass zu diesem Thema schon eine gesonderte Sitzung mit den Fraktionssprechern stattgefunden hat. Bei dieser Vorbesprechung sei es schon zu einer Einigung gekommen. Bei jedem Beschluss ist es wichtig zu wissen, dass jeder Betrag „bis zur Höhe von“ genehmigt wird. Insgesamt stehen dem Beirat noch 14515,94 Euro zur Verfügung.

Antragsteller	Verwendungszweck	Betrag	Betrag	Info
Verein Wassersport e. V. Vegesack	Plattformlift barrierefreier Zugang	4.000,00	0,00	keine Finanzierung seitens der Sozialsenatorin
SG Aumund-Vegesack	Kauf eines Rasenmähers	2.595,00	2.595,00	Zusatz: 2x jährlich Fährer Flur mähen (nur Schnitt)
Hans-Wendt-Stiftung	Außengelände G.-H.-Bürgerhaus	3.812,18	1.500,00	wurde im Kinder-Jugend-Bildungsausschuss vorgestellt
Blumenthaler TV v. 1862 e. V.	44. int. Schwimmfest	1.750,00	1.750,00	
Vegesack Marketing e.V.	Festival Maritim 2014	2.000,00	2.000,00	
Bärbel Kock - KunstHerbst	Flyer, Plakat-Druckkosten	409,55	409,55	
Gemeindeverbund Aumund-Vegesack	Taufest an der Weser	200,00	130,00	für Material
wEUnited	Laptop/Notebook	599,00	400,00	
FT-Hammersbeck	Anschaffung von Stühlen	1.449,00	0,00	bei richtiger Antragstellung, nächstes Jahr Bezuschussung
ADFC Bremen	ADFC Hochstraßentour 2014	700,00	0,00	
Seemanns-Chor Vegesack e. V.	Erwerb von Funkmikrofonen und eines Notebooks	700,00	500,00	
Die Multivision e.V. Büro Bremen	Schulprojekt "Fair Future II"	1.056,00	1.056,00	Zuwendung an Schulverein
MTV Eiche Schönebeck v. 1897 e.V.	Einkauf einer Rollbrettbahn	500,00	500,00	
DE LooPERS dance2gether e. V	Dance Projekt	1.500,00	500,00	
Egbert Heiß	Unsere Schulzeit - Ein Lesebuch	500,00	500,00	
ArGe Vegesack Altstadt e.V.	Kostenbeteiligung Lütten Wiehnachtsmarkt	900,00	0,00	nicht bewilligungsfähig
Schule Fährer Flur	Schulhofgestaltung / Mosaikprojekt	1.070,00	1.070,00	
Willkommensinitiative Vegesack	Anschaffung von Wörterbüchern	199,00	199,00	

Beirat Vegesack	Zuschuss zur Sanierung der Turmruine			
-----------------	--------------------------------------	--	--	--

Mit diesen Beschlüssen wurden 13.109,55 Euro bewilligt. Es bleiben noch 1406,39 Euro, die vergeben werden könnten. Der Vorsitzende hofft, dass das Geld für die Bank im Stadtgarten bis zur nächsten Bewilligungsrunde abgerufen wird.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Turmruine in Grohn bedroht ist eine echte Ruine zu werden. Seit nunmehr drei Jahren ist sie eingezäunt, die Kinder können dort nicht mehr spielen. Inzwischen hat Immobilien Bremen und auch das Landesamt für Denkmalpflege die Notwendigkeit der Sanierung erkannt und die Bereitschaft signalisiert dort Geld zu investieren. Falls dem Beirat am Ende der Bewilligungsrunde noch Geld zur Verfügung steht wäre es ein gutes Signal, dort eine kleine Summe zu bewilligen.

Die vorgestellten Bewilligungen werden vom Beirat einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 8 Anträge und Anfragen der Parteien

Der Vorsitzende erklärt, dass ursprünglich von der CDU ein Antrag vorlag. Da Herr Scharf an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, hatte er um die Vertagung auf die nächste Sitzung gebeten.

Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtleiters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Tagesordnungspunkt 10 Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet, dass sie an der Beirätekonzferenz teilgenommen hat. Dort wurde die Beschwerde vorgetragen, dass die Informationen, z.B. wann die Flüchtlinge ankommen, wie die Zusammensetzung sei etc. verbesserungswürdig seien.

Am 29.10 findet wieder eine Bürgersprechstunde statt. Bei der letzten Bürgersprechstunde habe sich eine Bürgerin über die fehlende Sauberkeit vor dem Stadthaus beschwert.

Am 9.11. findet um 17.00 Uhr am Jacob Wolff Platz eine Gedenkstunde zum 76. Jahrestag der Reichsprogromnacht statt.

Herr Pörschke berichtet, dass die Sozialdeputation heute im Bürgerhaus getagt hat.

Tagesordnungspunkt 11 Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es werden keine Wünsche oder Anregungen der Beiratsmitglieder vorgetragen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin